

Wir starten am S-Bhf. Treptower Park und fahren entlang der **Rummelsburger Bucht**. Sie ist eine 1,6 km lange Spreebucht mit den angrenzenden Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (Halbinsel Stralau) und Lichtenberg (Rummelsburg). An der südlichen Verbindung mit der Spree befinden sich zwei kleine Inseln, der Kratzbruch und die Liebesinsel, beide stehen unter Naturschutz.

Weiter geht es zur **Wuhlheide**. Sie ist ein städtisches Waldgebiet im Ortsteil Oberschöne-weide des Bezirks Treptow-Köpenick. Hier findet man das FEZ (Freizeit- und Erholungszentrum), einen Badesee und eine Freilichtbühne. Die Wuhlheide wurde 1911 durch die Stadt Berlin zur Trinkwassergewinnung angekauft und hatte zur damaligen Zeit eine Fläche von 525 Hektar. Benannt ist die Wuhlheide nach dem in die Spree mündenden Fluss Wuhle. Der Architekt Ernst Harrisch hat in den Jahren 1919 bis 1931 den westlichen Teil der Wuhlheide angelegt. Der Leitgedanke war der sogenannte „Waldpark“ mit naturnahen Waldgebieten, die der Erholung der Stadtbevölkerung dienen sollten.

Ab Köpenick begleiten wir die 16,5 km lange Wuhle von Süden in ihrem Verlauf nach Ahrensfelde. Sie entspringt auf der Grundmoränenhochfläche des Barnim bei Ahrensfelde, nahe der Stadtgrenze von Berlin. Das Tal selbst ist ein Überrest der eiszeitlichen Schmelzwasserrinne. Bis auf einen kleinen Teil fließt die Wuhle auf ihren 15,2 km auf Berliner Stadtgebiet durch Marzahn-Hellersdorf.

Betten eröffnet. Die Anstalt mit ihrem weitläufigen Park und den Grünanlagen war für die Jahrhundertwende eine sehr moderne Einrichtung des Gesundheitswesens. Auch heute ist das Krankenhaus eine moderne therapeutische und diagnostische Einrichtung. Wilhelm Griesinger war der Begründer der deutschen Psychiatrie. Er wurde 1817 in Stuttgart geboren und starb 1868 im Alter von 51 Jahren in Berlin. Heute steht das Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus aufgrund seiner Architektur, der Einordnung der Gebäude in den Landschaftsraum Wuhletal sowie der großzügigen Gestaltung der Park- und Freianlagen unter Denkmalschutz.

Der **Kienberg**, zwischen den Ortsteilen Marzahn im Westen und Hellersdorf im Osten gelegen, hatte ursprünglich eine Höhe von 58,3 m über NN. Nach einer Trümmer- und Bauschuttverkipfung beträgt seine jetzige Höhe 102 m über NN. Auf der Aussichtsplattform „Wolkenhain“, die anlässlich der Internationalen Gartenausstellung Berlin (IGA) 2017 errichtet wurde, hat man einen Rundumblick aus 120 m Höhe über Berlin. Nebenan liegt der **Erholungspark Marzahn** mit seinen »Gärten der Welt«. Hervorgegangen ist diese sehenswerte Anlage aus der »Berliner Gartenschau«, einem Geschenk der Gärtner an die Hauptstadt der DDR anlässlich der 750-Jahr-Feier Berlins 1987. Seit der Eröffnung des ersten Themengartens im Oktober 2000 trägt der Park den Namen »Gärten der Welt« und zeigt heute typische Gartenanlagen aus Japan, China, Bali, Korea, einen Italienischen Renaissancegarten, einen orientalischen Garten und weitere. Außerdem gibt es einen Heckenirrgarten und ein Pflasterlabyrinth. Im Jahr 2017 waren die »Gärten der Welt« das Herzstück der IGA.

Weiter nördlich, direkt an der Grenze zum Landkreis Barnim erheben sich die **Ahrensfelder Berge** mit 112 und 101 m. Auch diese - ursprünglich in der Eiszeit entstandenen Erhebungen - wurden in den Jahren 1981 bis 1991 mit Bauschutt auf ihre jetzige Höhe gebracht.

Unsere Tour endet am S-Bhf. Ahrensfelde.



Westlich der Wuhle erheben sich drei Berge, zum Teil natürlichen Ursprungs, zum Teil aufgeschüttet mit Bau- und Trümmerschutt.

Zunächst erreichen wir südlich des S-Bahnhofs Wuhletal die **Biesdorfer Höhe**. Die heute 82 m hohe Erhebung wurde schon seit 1713 bis in die Jahre des Ersten Weltkriegs als Müllberg genutzt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden hier Schutt und Ziegelbruch abgelagert, was zur jetzigen Höhe führte.

Kurz darauf sehen wir zur Linken den **Wuhlegarten**, der durch seine landschaftliche Vielfalt beeindruckt. Das darin gelegene Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus wurde am 18. Mai 1893 als »Anstalt für Epileptische Wuhlegarten bei Biesdorf« mit 1000